

# Pressespiegel 2020

## Stadtteilbeirat Hohenhorst

### Aufstellung der Presseberichte über die Aktivitäten des Stadtteilbeirats Hohenhorst 2020

Wandsbek informativ - „Der Wandsbecker Bothe“ 02/2020 (Februar 2020)

#### Neues Leben im EKZ Berliner Platz

##### Angebote des Stadtteiltreffs

Seit Ende 2019 nutzt das Haus am See Hohenhorst auch Räumlichkeiten im EKZ Berliner Platz in Jenfeld. Das Ladengeschäft auf der Ostseite des Centers wurde liebevoll zum Stadtteiltreff umgebaut und kann bis zum Abriss und Neubau des Einkaufszentrums in zwei Jahren genutzt werden. Dieses Jahr geht es mit folgenden Angeboten weiter: Buch gegen Spende, Beratung durch den gemeindepsychiatrischen Dienst (GPD), Basteln der Elbkinder-Kitas, Polizei-Sprechstunde, Wir spielen Deutsch, sowie einer Gesundheitsprechstunde. Des Weiteren sind die Hohenhorster Nachbarschaftsmütter und -väter im neuen Stadtteiltreff beheimatet. Die Nachbarschaftseltern sind ehrenamtlich tätige Frauen und Männer, die im Einzugsgebiet des Quartiers leben. Sie bieten Familien praktische Unterstützung auf Deutsch oder in ihrer Muttersprache an. Auch ein Eltern-Kind-Angebot, Gesellschaftsspiele, Handarbeiten, Basteln und Malen werden angeboten. An zwei Nachmittagen in der Woche, jeweils Montag und Donnerstag von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr, ist der Treffpunkt geöffnet.

Neben großer Eigeninitiative wurde die Ausstattung der offenen Treffs u. a. vom Verfügungsfonds des Stadtteilbeirats Hohenhorst unterstützt. Inzwischen hat sich der ehemalige Laden zu einer gemütlichen Oase inmitten des Einkaufstrubels entwickelt.



Stadtteiltreff im EKZ Berliner Platz in Jenfeld, v.l.: Die Nachbarschaftseltern Delphine Amele Ayivon (li. oben), Messaoudi Naima, Doreen Schosinsky, Birol Ba und Rebecca Offeh Mensah mit Jörg Meyer vom Stadtteilbeirat Hohenhorst.

Foto: Yalçın Doğan

# Der Blaue Garten soll blauer werden

Stadtteilbeirat will **VORZEIGEPROJEKT** weiterbringen



Barbara Petersen und Jörg Meyer vom Stadtteilbeirat

**HOHENHORST** Von 2006 bis 2017 hat der Senat viel Geld in die Hand genommen, um das Quartier aufzuwerten und wohnlicher zu machen. Das Schlüsselprojekt war dabei die Um- und Neugestaltung des Hohenhorst Parks mit Spiel- und Sportangeboten.

RAINER GLITZ

Der Grünzug erfreut sich seit Fertigstellung im Mai 2015 bei der Bevölkerung wachsender Beliebtheit. Wichtiger Bestandteil der historischen Planung des Parks ist der Blaue Garten: Hier gab es einst ein Bassin. Die Bepflan-

zung in Blau und die Kunst im öffentlichen Raum stehen für Wasser. „Es ist ein Ort der Ruhe und der Betrachtung“, erklärt Barbara Petersen, Sprecherin des Stadtteilbeirates Hohenhorst.

Die Sanierung des Blauen Gartens hält sie für sehr gelungen. Allerdings haben die Beete heute Lücken, neben Blau sind auch Gelb und andere Farben vertreten. Deshalb hat sich der Stadtteilbeirat mit einer Eingabe an die Bezirksversammlung Wandsbek gewandt. Die als Vorzeigeprojekt übergebene Anlage inklusive Pergola/Rosengarten konnte nicht auf dem ursprünglich wertvollen Niveau gehalten werden,

heißt es darin. Der Beirat forderte eine intensivere Pflege. Und: Für den Kernbereich des Blauen Gartens seien ganzjährig blaue Pflanzen zu bevorzugen. „Der Bezirk war sehr kooperativ“, sagt Jörg Meyer, Mitglied des Beirates. Fünf Arbeitsgänge pro Jahr seien zugesagt worden.

„Wir werden beobachten, ob das im Blauen Garten auch eingehalten wird“, ergänzt Barbara Petersen. „Unsere Arbeit wirkt“, freuen sich beide unisono. Der Stadtteilbeirat mit 24 Mitgliedern, Anwohner und Vertreter von Institutionen, hat einen eigenen kleinen Etat, um Projekte in Hohenhorst umzusetzen. Alle Hohenhorster sind aufgerufen, mitzumachen und Ideen zu entwickeln. Alle zwei Monate trifft sich der Beirat. Zuletzt wegen Corona per Videokonferenz. Doch mit der Wiedereröffnung des Hauses am See überlegt man, zumindest im kleineren Kreis auch wieder vor Ort zusammenzukommen.



Der Blaue Garten soll noch schöner werden

Fotos: rg

# Preis für Kommune mit meisten Radlern

**STADTRADELN** Team Hohenhorst ist erstmals dabei



Tanja Mühle, Barbara Petersen mit Ehemann Wolfgang, Roman Angert und Jörg Meyer (v.r.) Foto: B. Ullrich

**HOHENHORST Viele Hohenhorster fahren bereits heute mit dem Fahrrad zur Arbeit in die angrenzenden Stadtteile und Gemeinden oder kommen mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Hohenhorst.**

**MICHAEL SCHULZE**

Dies kann auch Sparkassen-Filialleiter Roman Angert von der Haspa Berliner Platz bestätigen. Er freut sich über Kollegen, die teilweise täglich weite Strecken auf zwei Rädern zurücklegen. Er selbst nutzt seinen Arbeitsweg auch gelegentlich für diese zusätzliche Sporteinheit. Um solche Aktivitäten weiter zu fördern, hat sich der Stadtteilbeirat Hohenhorst etwas einfallen lassen. Erstmals macht das Quartier Hohenhorst in diesem Jahr bei der bundesweiten Kampagne „Stadtradeln“ mit.

Um zu zeigen, wie aktiv die Hohenhorster sind, hat die Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats das Team Hohenhorst gegründet.

Alle Kilometer, die vom 3. bis 23. September 2020 alleine oder gemeinsam mit anderen Leuten mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, tragen zu einem guten Teamergebnis bei. Teilnehmen kann jeder, der in Hohenhorst wohnt, arbeitet oder Mitglied in einem Verein ist: einfach im Internet die Adresse [www.stadtradeln.de/hamburg](http://www.stadtradeln.de/hamburg) eingeben und sich registrieren. Danach kann man dort für das Team Hohenhorst die im Aktionszeitraum gefahrenen Kilometer eintragen. Oder man lädt die App „Stadtradeln“ aufs Smartphone. Nach der Registrierung können dort die gefahrenen Kilometer eingetragen werden oder die Strecke wird beim Fahren aufgezeichnet. Wer sich

nicht registrieren kann, kann die gefahrenen Kilometer der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Hohenhorst melden und eintragen lassen. Zur Auswertung der Ergebnisse werden deutschlandweit die Kommunen in fünf Größenkategorien eingeteilt. Am Ende der Kampagne werden in jeder Größenkategorie die fahradaktivsten Kommunen ausgezeichnet. Barbara Petersen als Sprecherin des Stadtteilbeirats freut sich auf Teilnehmer aus Hohenhorst, die noch nicht im Quartier aktiv waren. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Tanja Mühle und Roman Angert erhoffen sich durch die Aktion Impulse für den Stadtteilbeirat.

**▶ Jörg Meyer ist über das Haus am See, Schöneberger Straße 44 oder über [stadtteilassistenz@hamburg-hohenhorst.de](mailto:stadtteilassistenz@hamburg-hohenhorst.de) erreichbar**

## Hohenhorst ist beim Stadtradeln dabei!



Das Fahrrad ist für viele Hohenhorster ein beliebtes Verkehrsmittel, das sie nicht nur in ihrer Freizeit nutzen. Viele Einwohner fahren bereits heute mit dem Fahrrad zur Arbeit in die angrenzenden Stadtteile und Gemeinden, andere kommen mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Hohenhorst. Dies kann auch Sparkassen-Filialleiter Roman Angert von der Haspa Berliner Platz bestätigen. Er freut sich über Kollegen, die teilweise täglich weite Strecken auf zwei Rädern zurücklegen. Er selbst nutzt seinen Arbeitsweg auch gelegentlich für diese zusätzliche Sporteinheit. Um solche Aktivitäten weiter zu fördern, hat sich der Stadtteilbeirat Hohenhorst etwas einfallen lassen. Erstmals macht das Quartier Hohenhorst in diesem Jahr bei der bundesweiten Kampagne „Stadtradeln“ mit. Um zu zeigen, wie aktiv die Hohenhorster sind, hat die Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats das Team Hohenhorst gegründet.

Alle Kilometer, die vom 3. bis 23. September



*Bild v. li.: Barbara Petersen, Roman Angert, Jörg Meyer, Tanja Mühle und Anwohner Wolfgang Petersen (Foto: B. Ullrich)*

2020 alleine oder gemeinsam mit anderen Leuten mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, tragen zu einem guten Teamergebnis bei. Teilnehmen kann jeder, der in Hohenhorst wohnt, arbeitet oder Mitglied in einem Verein ist: einfach im Internet die Adresse [www.stadtradeln.de/hamburg](http://www.stadtradeln.de/hamburg) eingeben und sich registrieren. Danach kann man dort für das Team Hohenhorst die im Aktionszeitraum gefahrenen Kilometer eintragen. Oder man lädt die App „Stadtradeln“ aufs Smartphone. Nach der Registrierung können dort die gefahrenen Kilometer entweder ebenfalls eintragen werden oder die Strecke wird beim Fahren aufgezeichnet. Wer sich nicht registrieren kann, kann die gefahrenen Kilometer der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Hohenhorst melden und eintragen lassen. Zur Auswertung der Ergebnisse werden deutschlandweit die Kommunen in fünf Größenkategorien eingeteilt. Am Ende der Kampagne werden in jeder Größenkategorie die fahrrad-aktivsten Kommunen ausgezeichnet.

Barbara Petersen als Sprecherin des Stadtteilbeirats freut sich besonders auf Teilnehmer aus Hohenhorst, die bisher noch nicht im Quartier aktiv waren. Auch die Mitglieder der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Tanja Mühle (Marktschwärmerei Hohenhorst) und Roman Angert (Haspa Berliner Platz) erhoffen sich durch die Aktion neue Impulse für den Stadtteilbeirat von außen. Ansprechpartner ist Jörg Meyer. Er ist über das Haus am See, Schöneberger Straße 44 oder über [stadtteilassistentz@hamburg-hohenhorst.de](mailto:stadtteilassistentz@hamburg-hohenhorst.de) erreichbar.

*Michael Schulze*

# Kunst per Rad

GEFÜHRTE TOUR durch  
Hohenhorst

**HOHENHORST** Der Stadtteilbeirat Hohenhorst lädt für Sonnabend, 19. September ab 14 Uhr zu einer Entdeckungstour ein. Mit dem Fahrrad sollen die zahlreichen Hohenhorster Kunstwerke angefahren werden. Start ist im Blauen Garten im Hohenhorst-Park (hinter dem Hochhaus Berliner Platz). Die Tour wird von der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Hohenhorst in Zusammenarbeit mit dem KulturWerk Rahlstedt geführt und umfasst etwa 9 km. Tobias Gohlis und Burkhard Arrenberg vom KulturWerk werden Erläuterungen zu den Skulpturen und anderen Kunstwerken des Quartiers geben. Die Tour ist ein örtlicher Beitrag im Rahmen der Aktion „Stadtradeln Hamburg“ der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft. Ein Hygienekonzept liegt vor. Mitmachen können alle Interessierten. Anmeldungen bitte an Jörg Meyer über das Haus am See oder an [stadtteilassistenz@hamburg-hohenhorst.de](mailto:stadtteilassistenz@hamburg-hohenhorst.de)

Wo in Hohenhorst steht diese Bronze von Manfred Sihle-Wissel? Die Antwort gibt es während der Entdeckungstour Foto: Meyer





Roman Angert, Martina Olonschek, Barbara Petersen und Jörg Meyer (v.l.n.r.)

Foto: rg

# Orientierung und Zusammenhalt

Hohenhorst bekommt einen **STADTTEILPLAN**

**RAHLSTEDT/HOHNHORST**  
Ein Stadtplan klingt in Zeiten von Navigationsgeräten und Google Maps etwas altmodisch. Doch das aktuelle Projekt in Hohenhorst soll nicht nur geografisch einen Überblick über den Stadtteil vermitteln, sondern auch die Institutionen, sozialen Einrichtungen und Vereine vorstellen.

**RAINER GLITZ**

Der Plan soll auch künstlerisch ansprechend sein. „Das ist eine schöne Idee“, sagt die Designerin Martina Olonschek bei ihrem ersten Besuch vor Ort. Sie hat sich bereits Gedanken gemacht über Farben und Schriften und fünf Varianten entwickelt, mit denen sich nun der Stadtteilbeirat auseinandersetzt. Neun Zeichnungen von mar-

kanten Orten oder Gebäuden will Olonschek für den Familienstadtteilplan anfertigen. „Das ist ein größeres Projekt, auch als Ersatz für das wegen Corona ausgefallene Stadtteilfest in Hohenhorst“, sagt Jörg Meyer. Geplant sei eine Auflage von 7500 bis 10.000 Stück – je nachdem, wie viel Sponsorengelder zusammenkommen. Damit könnte jeder Haushalt einen Plan bekommen, auch neu Zugezogene.

# (Familien-)Stadtplan für Hohenhorst

Projektziel: **ORIENTIERUNG** und Zusammenhalt

**RAHLSTEDT/HOHNHORST**  
**Ein Stadtplan klingt in Zeiten von Navigationsgeräten und Google Maps etwas altmodisch. Doch das aktuelle Projekt in Hohenhorst soll nicht nur geografisch einen Überblick über den Stadtteil vermitteln, sondern auch die Institutionen, sozialen Einrichtungen und Vereine vorstellen.**

---

**RAINER GLITZ**

Und: Der Plan soll auch künstlerisch ansprechend sein. „Das ist eine schöne Idee“, sagt die Designerin Martina Olonschek bei ihrem ersten Besuch vor Ort. Sie hat sich Gedanken gemacht über Farben und Schriften und fünf Varianten entwi-

ckelt, mit denen sich nun der Stadtteilbeirat auseinandersetzt. Neun Zeichnungen von markanten Orten oder Gebäuden will Olonschek für den Familienstadtteilplan anfertigen.

„Das ist ein größeres Projekt, auch als Ersatz für das wegen Corona ausgefallene Stadtteilstift in Hohenhorst“, sagt Jörg Meyer. Geplant sei eine Auflage von 7.500 bis 10.000 Stück – je nachdem, wieviel Sponsorengelder zusammenkommen. Damit könnte jeder Haushalt einen Plan bekommen, vor allem an neu Zugezogene soll er verteilt werden. „Für ihr Geld bekommen die Sponsoren auch etwas“, erläutert Barbara Petersen, wie Meyer Mitglied im Stadtteilbeirat. „Die Menschen hier erfahren nicht nur, was

gibt es hier in Hohenhorst gibt. Das trägt auch zur Identifikation mit dem Quartier bei“, ergänzt Roman Angert von der Haspa, die auch mit im Boot ist.

Der Familienstadtteilplan soll möglichst alle Bevölkerungsgruppen und Altersschichten im sehr heterogenen Hohenhorst erreichen. „Das Projekt liegt mir sehr am Herzen“, sagt Designerin Martina Olonschek, die in Altona lebt. Hamburg sei mehr als immer nur St. Pauli oder der Hafen: „Ich möchte auch Quartiere darstellen, die sonst nur wenige Leute kennen“, erklärt sie. In Sachen Gestaltung oder Papierauswahl hat sie noch viel Arbeit vor sich. Der Plan wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres fertig sein.

Nachbarn on Air (noa4) 21.09.2020 – 04.10.2020



Fernsehbericht „Hohenhorst plant einen Familienstadtteilplan“



## Stadtradler erfolgreich

**HOHENHORST** Mit 2177 Fahrradkilometern ist das „Team Hohenhorst“ auf dem 200. Platz bei der Aktion „Stadtradeln Hamburg“ vom 3. bis 23. September gelandet. Insgesamt hatten 592 Hamburger Teams teilgenommen. „Innerhalb unseres Teams stechen Katrin Hoffmann (674 km), Manuela Hensel (466 km) und Drik Fey (386 km) hervor“, sagt Koordinator Jörg Meyer. Die Fahrrad-Entdeckungstour in Zusammenarbeit mit KulturWerk Rahlstedt habe dazu beigetragen, dass das Team beinahe im oberen Drittel der Hamburger Stadtradler gelandet wäre. Meyer: „Wir haben für das nächste Mal also ein Ziel vor Augen!“ (wb)



Jörg Meyer, Barbara Petersen und Torsten Höhnke (r.)

Fotos:

# Parkplatznot sorgt für Sprengstoff

**STADTTEILBEIRAT** versucht, zu vermitteln

**HOHENHORST** Ein Bauzaun versperrt den Zugang zum ehemaligen Parkplatz in der Schöneberger Straße. Auf dem Gelände hat ein Bagger bereits den Großteil der alten Garagen abgerissen, Schutthaufen sind zu sehen.

**RAINER GLITZ**

Hier baut die Saga 55 neue Wohnungen mit Tiefgarage. „Wir fragen uns, ob diese den Wegfall der Stellplätze kompensieren kann“, sagt Barbara Petersen vom Stadtteilbeirat Hohenhorst. „Wir haben prinzipiell nichts gegen Nachver-

dichtung und heißen alle neuen Bewohner willkommen“, erklärt ihr Beiratskollege Jörg Meyer. „Die Frage ist nur: Was löst der Bau aus?“, ergänzt Torsten Höhnke vom Haus am See.

## Sozialer Frieden gefährdet?

Auch das Haus hat vier gemietete Plätze verloren. Parkprobleme habe es von Anfang an gegeben, sagt Höhnke, vor allem bei Veranstaltungen. Die Parkplatznot droht sich auszuweiten, wenn erst die Arbeiten am Quartierszentrum Berliner Platz beginnen. Der Stadtteil-

beirat sieht den sozialen Frieden im Quartier gefährdet. „Fehlende Parkplätze sollten kein Zündstoff sein“, findet Barbara Petersen. Der Stadtteilbeirat hat bereits Kontakt zum Bezirk Wandsbek und zur Saga aufgenommen. „Wir sind kooperativ und wollen mit-helfen, das Problem zu lösen“, sagt Meyer.

Der Bezirk habe die Nachverdichtung gewollt. Nun solle er auch sagen, welche Vorstellungen er hat, sagen Petersen und Meyer. Auf einen ersten Brief antwortete das Bezirksamt, die Busverbindungen seien ja besser geworden.

Es geht aber um geparkte Autos von Anwohnern, weniger von Besuchern. Die Parkplatznot bleibt für den Stadtteilbeirat ein Dauerthema. „Wir sind Vertreter der Hohenhorster Bürger und haben die Kontakte. Sprechen Sie uns gern an!“, so der Appell von Barbara Petersen und Jörg Meyer.

Die Parkfläche war zuletzt zu 100 Prozent ausgelastet



## Parkplatznot wächst

Stadtteilbeirat versucht zu vermitteln

**HOHENHORST** Ein Bauzaun versperrt den Zugang zum ehemaligen Parkplatz in der Schöneberger Straße. Auf dem Gelände hat ein Bagger bereits den Großteil der alten Garagen abgerissen, Schutthaufen sind zu sehen. Hier baut die Saga 55 neue Wohnungen mit Tiefgarage. „Wir fragen uns, ob diese den Wegfall der Stellplätze kompensieren kann“, sagt Barbara Petersen vom Stadtteilbeirat Hohenhorst. „Wir haben prinzipiell nichts gegen Nachverdichtung und heißen alle neuen Bewohner willkommen“, erklärt ihr Beiratskollege Jörg Meyer. „Die Frage ist nur: Was löst der Bau aus?“, ergänzt Torsten Höhnke vom Haus am See.

Auch das Haus hat vier gemietete Plätze verloren. Parkprobleme habe es von Anfang an gegeben, sagt Höhnke, vor allem bei Veranstaltungen. Die Parkplatznot droht sich auszuweiten, wenn erst die

Arbeiten am Quartierszentrum Berliner Platz beginnen. Der Stadtteilbeirat sieht den sozialen Frieden im Quartier gefährdet. „Fehlende Parkplätze sollten kein Zündstoff sein“, findet Barbara Petersen. Der Stadtteilbeirat hat bereits Kontakt zum Bezirk Wandsbek und zur Saga aufgenommen. „Wir sind kooperativ und wollen mithelfen, das Problem zu lösen“, sagt Meyer.

Auf einen ersten Brief antwortete das Bezirksamt, die Busverbindungen seien ja besser geworden. Es geht aber um geparkte Autos von Anwohnern, weniger von Besuchern. Die Parkplatznot bleibt für den Stadtteilbeirat ein Dauerthema. „Wir sind Vertreter der Hohenhorster Bürger und haben die Kontakte. Sprechen Sie uns gern an!“, so der Appell von Barbara Petersen und Jörg Meyer. (rg)

Jörg Meyer, Barbara Petersen und Torsten Höhnke (r.): Die Parkfläche war zuletzt zu 100 Prozent ausgelastet

Foto: rg



## Schwingende Mädchen



Im September 2020 bot der Stadtteilbeirat Hohenhorst in Zusammenarbeit mit dem KulturWerk Rahlstedt eine Fahrrad-Entdeckungstour durch das Quartier Hohenhorst an. Geführt wurde die Radtour zu den unterschiedlichen Hohenhorster Skulpturen und Kunstwerken von Tobias Gohlis, Co-Autor des Kunstführers „rahlstedt.art“.

Die Teilnehmer ließen sich jedoch nicht nur von den Erklärungen berieseln, sondern gestalteten den Nachmittag aktiv mit. So wurden beispielsweise Informationen zu den Skulpturen zwischen den teilweise schon lange in Hohenhorst lebenden Teilnehmern ausgetauscht. Auch Ideen, die in den nächsten Monaten weiterverfolgt werden, wurden entwickelt. Hierzu gehören Beschriftungen an den Kunstwerken sowie die bessere Sichtbarkeit einiger Plastiken.

Besonders im Blick des Stadtteilbeirats ist die Skulptur „Schwingende Mädchen“ im Einkaufszentrum Berliner Platz. Sie stammt aus dem Jahr 1963 und wurde von Gerhard Brandes (1923 – 2013) geschaffen. In den Anfangsjahren des Quartiers stand die Bronze im Freien und wurde erst durch Umbaumaßnahmen Teil der Innenausstattung des Centers.

Da das Einkaufszentrum in naher Zukunft abgerissen und neu gebaut wird, machen sich einige Akteure bereits Gedanken über den Verbleib der „Schwingenden Mädchen“. Barbara Petersen, Roman Angert und Jörg Meyer vom Stadtteilbeirat Hohenhorst haben daher bereits Kontakt zum Investor und zum Architekturbüro aufgenommen. Michael Ludwig, der am Auslobungsverfahren für das neue Center beteiligt war, ist im Gespräch mit dem Bezirksamtsleiter. Ziel ist ein sicherer Verbleib der Skulptur während der Bauphase und das Finden eines neuen, würdigen Standortes. Die Beteiligten können sich diesbezüglich auch eine Bürgerbeteiligung vorstellen.

*Jörg Meyer*



*Bild v. li.: Michael Ludwig, Barbara Petersen, Jörg Meyer, Roman Angert und Tobias Gohlis*

## Platz 200 beim Hamburger Stadtradeln

Die Auswertung der Aktion „Stadtradeln Hamburg“ vom 3. bis 23. September 2020 ist fertig. Das „Team Hohenhorst“ hat unter den 592 Hamburger Teams genau den 200. Platz eingenommen.

Das Team Hohenhorst ist insgesamt 2.177 km geradelt. Innerhalb des Teams stechen die drei Hohenhorster Radler Katrin Hoffmann (674 km), Manuela Hensel (466 km) und Dirk Fey (386 km) hervor. Die Hohenhorster Fahrrad-Entdeckungstour in Zusammenarbeit mit dem KulturWerk Rahlstedt am 19.09.2020 hat natürlich auch dazu beigetra-

gen, dass die Hohenhorster Radler beinahe im oberen Drittel der Hamburger Stadtradler gelandet wären. Somit haben die Fahrradfahrer aus dem Quartier für das nächste Mal ein Ziel vor Augen!

*Stadtteilbeirat Hohenhorst*



*Fahrrad-Entdeckungstour*